

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

256 (1.11.1924) [laut Vorlage Nr. 255]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476919](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, für Abnehmer von der Redaktion (Peterstraße Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark --

Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Geschäftspreise: mindestens ab deren Raum für Körpe Wilhelmshaven und Umgegend 70., Familienanzeige 50., für Ausländer auswärts. Inserentes 120., Reklamen & Willenserwerbsseite lokal 25 Pfennig, auswärtig 40 Pfennig. Rabatt nach Tats. Dienstvorschriften -- unverbindlich --

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Sonnabend, 1. November 1924 * Nr. 253

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Das Ergebnis in England.

Das Ergebnis der englischen Parlamentswahlen kann nicht überraschen. Die Konservativen werden im neuen Parlament die absolute Mehrheit der Abgeordneten stellen und damit ohne Hilfe fremder Kräfte die Regierung führen können. Die Liberalen sind derart geschwächt worden, wie sie es noch nie bisher gewesen sind und werden wahrscheinlich von ihrer katastrophalen Niederlage nicht mehr gefunden. Auch die Arbeiterpartei hat trotz Zugabe ihrer Stimmen eine ganze Anzahl von Sitzen eingebüßt.

Der oberflächliche Beobachter wird leicht geneigt sein, den Mandatsverlust der Arbeiterpartei einfach als Niederlage zu bezeichnen. Darauf kann gar keine Rede sein. Denn eine Niederlage steht auch einem Rückgang der Anhängerzahl der Partei voraus. Der aber ist nicht eingetreten. Im Gegenteil: die Arbeiterpartei hat in diesem Wahlkampf das Seer ihrer Anhänger erheblich vergrößern können. Wenn nicht die beiden bürgerlichen Parteien, die Konservativen und die Liberalen, in sehr vielen Wahlkreisen ein Abkommen getroffen und der Arbeiterpartei nur einen einzigen gemeinsamen Kandidaten gegenübergestellt hätten, würde sich der Stimmenzuwachs der Arbeiterpartei in einem proportional viel höheren Grade in neu erworbenen Mandaten ausgedrückt haben. Die Liberalen haben in mehr als hundert Wahlkreisen auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet und die Partei ausgegeben, den konservativen Kandidaten zu unterstützen. Der konservative Sieg ist also im wesentlichen auf die Guteiderdienste zurückzuführen, die von den Liberalen geleistet wurden. Auch die Konservativen haben in einer großen Reihe von Wahlkreisen ihren Kandidaten zugunsten der Liberalen zurückgezogen. Zugleich ist in einem großen Teile der Kreise, in denen eine geschlossene bürgerliche Wahlfront gegen die Arbeiterpartei gebildet worden ist, der Kandidat der Arbeiterpartei glatt zum Sieg gekommen.

Das englische Wahlgesetz kennt keine Stichwahl. Derjenige von allen Kandidaten eines Kreises, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt, auch wenn diese nicht die absolute Mehrheit bilden, ist gewählt. Wo Konservative und Liberalen getrennte Kandidaten aufstellen, braucht die Arbeiterpartei zu einem Sieg nicht mindestens ebensoviel Stimmen als beide Gegner zusammen, sondern es genügt vollkommen, wenn sie unter allen Parteien die stärkste Stimmensumme erreicht. Wenn aber, wie das in diesem Wahlkampf geschehen ist, die Hauptparteien des Bürgertums sich auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen, sind zur Wahl mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen notwendig. Das ist die Erklärung für den Rückgang der Sitze der Arbeiterpartei.

Welch falsches Bild nur die Mandatszahl von dem Ergebnis der englischen Wahlen gibt, beweist, daß zum Beispiel nach dem Stand vom Donnerstag mittag auf je 15.600 Stimmen ein Abgeordneter entfällt, während auf jeden Kandidaten der Arbeiterpartei über 29.600 Stimmen kommen. Inzwischen hat sich nach den letzten Meldungen das Verhältnis ein wenig verschoben, doch daran kann nichts mehr geändert werden, daß hinter jedem Abgeordneten der Arbeiterpartei ein weit höheres Über von Wählern steht als hinter jedem der konservativen Abgeordneten.

Für die Betrachtungen des englischen Wahlresultates ist nicht nur erforderlich, die bürgerliche Wahlkoalition mit in Betracht zu ziehen, sondern auch auf den Umstand hinzuweisen, daß die Arbeiterpartei im ganzen Lande nur über eine einzige Tageszeitung verfügt, während die bürgerlichen Parteien den ganzen englischen Zeitungswall, angefangen von den größten Blättern der Hauptstadt bis zu den kleinsten Provinzblättern, als Wahlheizer zur Verfügung hatten. Der Einfluß der Millionen und Abermillionen bürgerlichen Zeitungskreisels auf die Wähler kann von jedem leicht abgeschätzt werden. Dazu kommt noch ein Drittes, nämlich die in den letzten Tagen vor der Wahl gesetzte Wahlkampfbombe der Bürgerlichen, die von den bürgerlichen Zeitungen erwogene Veröffentlichung des Briefes Sinojewsky, der zur Organisierung des Aufstands in England aufgerufen. Dieser Brief ist eine Fälschung im Interesse der Propaganda gegen die Arbeiterpartei. Der Brief des ganzen Landes hat mit ihm verflucht, die Wählerschaft vor der Arbeiterpartei grausam zu machen.

Wenn trotz des Zusammenspielens von Bürgerblod, Wahlkampf und von 99 Prozent der Briefe die Arbeiterpartei ihre Stimmenzahl gut vergrößern können, so ist das ein Erfolg, zu dem ihr jeder gratulieren wird und vor dem nicht nur die Liberalen, sondern auch Konservativen Englands eine Fülle von Besorgnissen im Voraus tragen werden.

Die Arbeiterpartei hat in London Partei, und noch nicht

Mister Baldwin oben auf.

Trotz wütendem Verleumdungskampfes: Starker Stimmenzuwachs der Arbeiterpartei
Die Nachteile des englischen Wahlsystems.

(Madrid, 21. Oktober.) Der Stand der Wahlergebnisse um Mitternacht war folgender: Die Konservativen erhielten 402 Sitze, die Arbeiterpartei 151 Sitze, die Liberalen 84 Sitze, einige kleinere Gruppen neun Sitze. Ein Gesamtgewinn der Konservativen in 159 Sitze. Die Arbeiterpartei verlor nach diesem Ergebnis 42 Sitze und die Liberalen 114 Sitze. Es fehlen noch 16 Wahlkreise. Eine Aufstellung der abgegebenen Stimmen in diesen Wahlkreisen zeigt folg.: Die Stimmengabe: Es erhielten an Stimmen die Konservativen 7.665.702, die Arbeiterpartei 5.512.013 und die Liberalen 3.003.007. Diese Ziffern beweisen, daß die bisherige Stimmengabe in England nach unserem Proportionalwahlrecht müßte, so müßte das Ergebnis auffallend ungünstig für siein: Konservativen 270 Mandate, Arbeiterpartei 230 Mandate und Liberalen 100 Mandate.

Das gegenwärtige englische Wahlsystem ist unfaire und überwältigt. Man bedenke, daß am 6. Dezember 1923 fielen auf die Konservativen bei rund 5,5 Millionen Stimmen 235 Mandate, um die Arbeiterpartei bei rund 4,5 Millionen Stimmen 192 Mandate und die Liberalen bei rund 4,3 Millionen Stimmen 156 Mandate. Bei dieser Wahl am 29. Oktober kommen an die Konservativen bei rund 7,6 Millionen Stimmen 402 Mandate, an die Arbeiterpartei bei rund 5,5 Millionen Stimmen 151 Mandate und die Liberalen bei rund 3 Millionen Stimmen 40 Mandate. Würde man in England nach unserem Proportionalwahlrecht müßte, so müßte das Ergebnis zeigt deutlich genau die nicht demokratisch zu nennende Wahlmethode in England.

(Londoner Eigenmeldung.) Im Mittelpunkt der Beobachtungen steht wieder der Sieg der Konservativen noch der Mandatsverlust der Arbeiterpartei, sondern die in England als vernünftig angesehene Niederlage der Liberalen. Daß die Arbeiterpartei trotz des heftigen Kampfes ihre Wähler an den Standorten halten können, gilt überall als Beweis der festen Basis der Arbeiterpartei. Man sieht im bisherigen Wahlergebnis die Anzeichen der Rückkehr zum Zweiparteiensystem und weißt, daß in Zukunft das Pendel der parlamentarischen Macht, das sich fast zwischen den Konservativen und den liberalen Seiten bewegt, fortan zwischen den Konservativen und den Arbeiterpartei ausgleichen wird. Daß die liberale Partei jedoch weiter in die Lage kommen wird, der Arbeiterpartei den Rang abzulaufen, hält man für vollkommen abgeschlossen.

(Pariser Eigenmeldung.) Der Ausgang der englischen Wahlen hat hier in allen Lagern keine Überraschung herverufen. Man hatte zwar mit einem Umsturz anzuhalten der Konservativen gerechnet, aber man hatte kaum erwartet, daß er den bestandenen Umschwung annehmen würde. Der "Daily Mail" stellt fest, daß der Rückgang der Mandatsziffer der Arbeiterpartei in erster Linie auf die unzureichende Wahlkreisgeometrie zurückzuführen sei, da nach den bisher vorliegenden Ergebnissen die Zahl der Stimmen, die die Arbeiterpartei auf sich zu vereinigen vermochte, nur um ganz wenige hinter der der Konservativen zurückstehen. Darüber hinaus müsse man sich allerdings fragen, ob das Programm der Arbeiterpartei genügend Zugang sei, daß das Bündnis gewonnen, daß Konservative und Liberalen in zahlreichen Wahlkreisen geschlafen hätten und das nicht nur der Arbeiterpartei eine ganz Anzahl von Sitzen gelöst, sondern auch zum Ruin der Liberalen Partei geworden sei. England leide zu seinem alten Zweiparteiensystem zurück, in dem die Arbeiterpartei bis jetzt die Opposition bildet, die es ihr wahrscheinlich in nicht allzu ferner Zeit erneut werde, eine prompte Revanche für die Niederlage vom Mittwoch zu nehmen.

Ein Verdienst der Sozialdemokratie.

Auf dem preußischen Zentralsparteitag in Berlin erklärte der Berliner Abg. Dr. Pötzsch ganz offen, es sei schwierig der Sozialdemokratie in der preußischen Regierung zu vertrauen, daß im größten Bundesstaat die Ruhe erhalten bleibe und der Politik der Reichsregierung ein letzter Rückhalt gewähre, während es in anderen Ländern gäbe. Mit einem deutlich nationalen Zusammitteln wäre das unmöglich zu erreichen gewesen. Wenn die preußische Regierung Preußen zu einer wichtigen Ordnungszelle im Reich gemacht hat, so liegt das nicht auf sich, doch der preußische Innensenator Grafe Schröder sich in der preußischen Schulpolizei eine saße Stütze für seine Politik geschaffen hat.

Das amerikanische Arbeitsministerium gibt bekannt, daß im Jahre 1923 30.000 Seelen, die meistens von deutschen Schiffen besetzten seien, auf unrechtmäßige Weise in die Vereinigten Staaten gekommen sind.

Wie wir erfahren, hat der frühere Minister Koch die Berliner Abgeordnete abgelehnt, weil sein bisheriger Wahlkreis Peter-Eims ihm geben hat, wiederum dort zu kandidieren.

Unter dem Titel "Nationalpost" wird in Berlin ab 1. November eine deutsch-nationale Tageszeitung erscheinen.

ein Drittel der Sitze. Das Arbeiterkabinett war also sehr schwach gestützt. Macdonald hat trotzdem den politisch herlich unbedeutenden Campbell-Brownfall zum Anlaß genommen, das Land erneut zur Wahl aufzurufen, um dadurch die schnellere Ferierung der Liberalen Partei zu erzwingen und die parlamentarische Machtatmosphäre zu reinigen. Die Arbeiterpartei ist die Zukunftspartei des politischen sozialen Fortschritts in England. Die Rolle der Liberalen schrumpft zusammen. Macdonald ist seinem großen politischen Ziel, der Biederherstellung des Zweiparteiensystems, das das Rechtsbürgertum auf der einen Seite und die Arbeiterpartei auf der anderen Seite zeigt, einen großen Schritt nähergekommen. Nach Lage der Dinge ist auch dem Libellen klar, daß kein Mensch in der Arbeiterpartei hoffen könnte, durch die Wahlen eine gesicherte Mehrheit für die Arbeiterregierung zu erwingen. Erwartungen werden müßte über die Erfrischung der Liberalen Partei, deren natürlicher Erbe, soweit die parlamentarische Macht in Frage kommt, die Arbeiterpartei ist. Es ist deswegen lang er-

nötig, daß in den Kreisen der Arbeiterpartei wegen des Mandatsverlustes nirgends eine Spur von Geduldlosigkeit, liberal oder das Stößt, dem großen weitgestreiteten parlamentarischen Ziel nähergekommen zu sein, lebendig ist.

Wir in Deutschland freuen uns besonders, daß unsere britische Bruderpartei trotz des vereinten Ansturmes des Organs der öffentlichen Meinung, trotz des Zusammenwirks der bürgerlichen Parteien in beinahe einem Viertel aller englischen Wahlkreise gegen die Arbeiterpartei und trotz der bisher unerhörten Fälschung von Dokumenten durch die bürgerlichen Kreise die englische Wählerschaft, die bisher zur Arbeiterpartei gehalten hat, ihr die Treue bewahrt und eine große Schar neuer Anhänger zu ihr gestoßen ist. Das gibt unseren Wahlhoffnungen, die wir auf den 7. Dezember gesetzt haben, neue Zuversicht und das gibt unserer Organisation im Lande neue Kraft und neuen Antrieb, die Dezemberwahl zu einem vollen Erfolg der deutschen Sozialdemokratie zu gestalten.



Stanley Baldwin, der voransichtliche Nachfolger Macdonalds.



Sonntagsblatt,
den 1. November 1924

Die Stadtratswahlen.

Der Wahlaufruf der Bürgerlichen Vereinigung.

In den beiden Wilhelmshavener Tagesblättern ist dieser Aufruf des Wahlaufrufs der Bürgerlichen Vereinigung erschienen. Er ist, das muss man sagen, in einem jährlichen Ton gehalten und hält sich auch, wie er sich gegen sozialdemokratische Gegner im Ringen um die Rathausfesseln wendet, frei von Märschen und Platzreden. Sonst meint man ihm aber an, dass es den Verfassern nicht leicht gegangen ist, ein Wahlprogramm auszufüllen, das Zugriff besitzen soll, um die wahlverdrossenen und unglaublichen Wähler aufzurütteln und von seiner Siegessicherheit zu überzeugen. Ob die vielen Gemeinschaften, die der programmatische Wahlaufruf enthält, die erhoffte Wirkung haben wird, kann man billig bezweifeln. Denn mit der gisierenden Überschrift: „Sie und Sie werden jeder Kommunalpolitik soll und muss das Gemeinwohl sein“ lassen sich keine Wahlgänge machen. „Sie sagen alle Parteien“ werden alle die Wähler sagen, die seine klare Vorstellung von dem Wesen des Gemeinwohls haben und das besondere Interesse ihres Standes, ihres Geschlechts, ihres Geldbeutels damit verbinden und aus dem Häuschen geraten, wenn das „gemeine Welen“, um alldemütig zu reden, Anforderungen an sie stellt, wodurch ihr Geldbeutel mehr in Mitleidenschaft gezogen wird, als sie geben würden, wenn ihnen das Leben fristestet wäre.

Auf Grund des so schön vorangestellten Gemeinplatzes fordert der Aufruf „eine gesunde Wirtschaftspolitik durch Herabminderung der Lizenzen und dauerhafte Sparcharakter im städtischen Haushalt“. Um hierzu zu gelangen, sei die vornehmste Aufgabe genügende Arbeitsgelegenheit. „Zedem Einwohner muss es möglich gemacht werden, aus geregelter Tätigkeit ein angemessenes Einkommen zu erzielen“. Wer solche prächtige Wahlaufrüste-Rakete, an der selbst die Kommunisten ihre Freude haben werden, löst, der muß: 1. nachweisen, dass die bisherige Stadtatlas nichts zur Herabminderung der Lizenzen getan, seine Sparanstreit im städtischen Haushalt geistet und seine Verdüsse, Arbeitsgelegenheit zu schaffen, gemacht hat; 2. praktische Vorschläge machen, wie das Verlängre nachgeholt werden kann.

Der Aufruf gibt zwar einen Fingerzeig und werden die Verfasser sich wieder etwas darauf zugute tun. Wer würde die Hilfe, aus den Mieren und dem Mongel an Arbeitsgelegenheiten herauszuholen, nicht gerne annehmen, kommt sie von wem sie will. Dieser Fingerzeig ist zunächst eine Illusion. Was noch der angegebenen Richtlinie gelan werden konnte, ist bereits gelan von den berufenen Personen der Verwaltung als auch von Vertretern der Partei, deren überragenden Einfluss im Stadtrat man jetzt brechen will. Doch höre man den Aufruf:

„Zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten muss, da Marine und Zollstelle auf einander angewiesen sind, volle Ausnützung der Marinemärkte gefordert werden. Sond in Hand mit den Marinabeförderungen müssen wir darnach streben, die im Friedensvertrag gegebenen Möglichkeiten (Neubau von Marinefahrzeugen) auszuwerten. Das freie Hafengebiet muss zusammen mit dem städtischen Industriegelände arbeitsbeschaffender Industrie zugänglich sein. Städtebau muss eine bürgerliche Kommunalpolitik in dieser Richtung auf die Land- und Reichsbahnen einwirken.“

Richtig ist, daß Niederringen-Wilhelmshaven eine Marinestadt ist und die beiden Städte auf Gedecht und Verderben mit ihr verbunden sind. Aber so einfach ist die Sache nicht. So leicht ist es nicht, Kreuzschiffbahnen in dem Masse lieber

zu bekommen, um bald die frühere Arbeitsgelegenheit wieder zu haben. Da sprechen Faktoren mit, die nicht mit den Agitationsmethoden des sogenannten Flottenvereins beeinflusst werden können. Uebrigens bekommen die Städte neben den Folgen des Zusammenbruches der Marine auch die Folgen der einseitigen Einstellung von Handel und Gewerbe auf das Erwerbsgebiet, das die Marine darstellt, zu spüren. Weil die bisherigen Berufe, Arbeitsgelegenheit außerhalb der Marine zu schaffen, mißglückt sind, will man sie in der Zukunft untersuchen und warten, bis die Futterkrippe, die die Marine früher bot, wieder von dieser gefüllt wird. Doch dies ist ein Kapitel für sich, über das vor dem Wahltag auch noch geschrieben werden kann. Vernahrung muß aber gegen die Überbevölkerung eingeleitet werden, als ob die bürgerlichen Kommunalpolitiker die Herren wären, die all die Kindermutter, die den Bemühungen, das Wirtschaftsleben zu leben, entgegenstehen, wieder überwinden könnten. Es muss doch dem genauer festgestellt werden, daß auch in den letzten drei Jahren die bürgerlichen Vertreter im Stadtrat wie im Magistrat mit großer Einmütigkeit all die Maßnahmen aufgebehalten haben, die für die Belebung des Wirtschaftslebens getroffen worden sind. Dann sei daran erinnert, daß der sozialdemokratische Wehrminister Noske unter den schlimmsten Verhältnissen für die

Übernahme von Bürgschaften oder Gewährung von Darlehen seitens der Stadt bei Gewerbetreibenden, die ein Unternehmen in Gang setzen, bei dem sie doch Geld verdienten wollten oder verdient haben, gestimmt hat. Es gelobt sicherlich zur Belebung des Wirtschaftslebens. Aber das „gemeine Welen“ half doch, dem Privatunternehmen einen Nutzen zu verschaffen. Ware ein solcher Fall bei den Hartenschen Stellen auch in Frage gekommen, hätte ich hundert gegen eins zu wetten, die bürgerliche Fraktion hätte keinen Parteidienst hinter dem Kauf gefunden. Uebrigens ist der Anfang der Stelle am dem wahrsich nicht von sozialistischen Grundlagen bedrängten Delegierten des Stadtratskamtes der Stadt angeregt und empfohlen worden. Doch der Kaufpreis aus laufenden Einnahmen gezeigt werden mußte, daß einfach seinen Grund darin, daß Hypothekendarlehen infolge der Geldverhältnisse nicht zu kriegen waren und auch heute noch nicht zu bekommen sind.

Parteianangelegenheiten.

Die Städte der Arbeitspartei. In einem Anteilesatz des Genossen von Roosbroek, der Sekretär der bürgerlichen Arbeitspartei, folgende interessante Daten über den genossenschaftlichen Stand der bürgerlichen Arbeiterschaft: Die Partei zählte am 31. Dezember 1923 ungefähr 840.000 Mitglieder; sie ist bereits organisiert, das in ihrem Aufbau auch die gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisationen einschließt. Für sich genommen zählen die Gemeinschaften rund 700.000, der Genossenschaftsbund rund eine Million Mitglieder, die Jugendorganisation 22.000. Zur Partei gehören ferner eine gute Frauengeneration, eine der besten Arbeiterschulungsorganisationen und ein Studienbüro und Archiv. Sie verfügt über 80 Arbeiterschulen und eine weiterverbreitete Presse, darunter 6 Tageszeitungen, die zusammen eine Auflage von 120.000 haben. Die Partei ist in die Kammer durch 68, im Senat durch 52 Abgeordnete vertreten. Außerdem zählt sie 3184 Gemeindemitglieder und verfügt über die Rechtheit in 246 (von insgesamt 2900) Gemeinden.

Dolkswirtschaft.

Wirtschaftsfragen in Holland. Das holländische Wirtschaftsleben weiß seit geraumer Zeit eine dauernde, wenn auch langsame Besserung auf. Der Umfang steht im Zusammenhang mit der Liquidierung der Aufschließung, die sich auf allen Dingen auf den Außenhandel günstig ausgewirkt hat. Der Einfuhrüberschuss konnte bei einem Gesamtumschlag von 312 Millionen Gulden im August 1924 auf 87 Millionen Gulden gegen 43 Millionen im Vorjahr herabgedrückt werden. Für die ersten 8 Monate des Jahres 1924 beträgt der Einfuhrüberschuss 490 Millionen Gulden gegen 503 Millionen Gulden im Vorjahr. Am meisten macht sich die Verbesserung des Staatsfinanzien bemerkbar. Für das Jahr 1924/25 sind Einnahmen in Höhe von 811 und Ausgaben im Betrage von 691 Millionen Gulden vorgesehen. Nach dem Vorjahr ergibt sich ein Defizit von 80 Millionen Gulden gegen 140 Millionen Gulden im Vor- und 220 Millionen Gulden im Vorvorjahr. Durch parlamentare Willensfest ist man über den Schätzbetrag um 40 Millionen zu vermindern. In den ersten beiden Monaten des Stabjahres übertrofen die Einnahmen die Ausgaben um rund 15 Millionen Gulden. Ein Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Verbesserung steht der größte Gedanke. Dieser ist auch zum Teil dadurch veranlaßt worden, daß die Eingehungen auf die neue Provinziale niedersächsischen Anteile rund 75 Millionen Gulden betragen. In Holland ist man der Auffassung, daß gerade die Wendung auf den Goldmarkt ein Zeichen dafür ist, daß sich eine weitere Entwicklung der großen europäischen Probleme vorbereitet. Wie die Verbesserung der deutschen Anteile gezeigt hat, sind die Kreditlinien in Holland für solche Stellen sehr günstig. Für sie sprechen vor allen Dingen die niedrigen Sätze für Privatkrediten und Effektendebütschung, die heute noch immer trotz Steigerungen wenig mehr als 4 Prozent betragen.

Mammutfuchsenfunde in Sachsen.

Bei Wulfersdorf in der Provinz Sachsen wurden in einem Braunkohlenbergwerk Mammutfuchsen aufgefunden, u. a. ein Stoßzahn von dreieinhalf Meter Länge. Bodenfunde in der Gegend eines Weinbergs. Man misst dem Funde große Bedeutung bei.

Der Mensch soll das Unterweltreich nicht zu entdecken suchen. Frau Hempel soll sich einen Raus und rief nach Laura. Der Geliebte verharrte, und Laura kam angeläutet.

Frau Hempel fragte, ob sie glaubt, daß Graf Sonn diese Geschäftssachen verstecken und ehrlich ausführen würde. Laura antwortete, daß Graf Sonn natürlich alles aufs Vorrechtliche verstecke, weil er der bestreitbare und die klügste Mann der Welt sei.

Daraufhin meinte Frau Hempel, man müsse ihm mitteilen, daß er hier nothwendig sei. Laura überfiel der Wonnehut der Siebz, und sie lachte, daß man das nur telegraphisch machen könnte, weil es sonst viel zu lange dauern würde. Und Graf Sonn hier sein kommt. Sie habe für Frau Leutnant viele Telegramme zur Post bringen müssen und wisse genau, wie man das mache. Einige Auszeichnungen sollten Frau Hempel für schon aufzufinden der trostlosen Südwälle mit gegeben, wiesogenden Schriften nach frohlockt zum Volkamt geben.

Aber Laura ganz in der Nähe der runden Augen des Volkamten Graf Sonn keinen Namen und seine schwere Körpe sollte niemanden erkannt haben, erwiderte sie und wußte nicht weiter. Endlich schrieb sie mit ganz kleinen Buchstaben: bitte kommen. Und möglichst weit davon ihren Namen. Dann gab sie - - Tadler ab.

(Fortschreibung folgt.)

Der Krüppel spricht:

Ich habe eine Mutter, die ist alt und krank, und eine schwere Schreiterin.

Bei der Altersversicherung mußte ich mich auf Krankenwohl mein und das zum Grab.

Die Mutter verstand es, die Mutter ist, doch ihre Eltern, sonst ihr Vater!

Und meiner Schwester kann ich Zeit,

der Herrn, besaß sie Reisewerk,

ich spreche ihn frei von seinem Sünden! —

Eins, wo ich große Schande münden die Straße aller Lust und Lage,

wie die Schande und die Qual

leuchten wie der heiße Stein.

Peter Graa.

Gesucht aus Wien. Der frühere Theaterdirektor Leo Henzig sendet uns einen Gruß von der Donau. Wir erwidern dieselben und wünschen ihm recht bald die Direktorate am Wiener Burgtheater. Aber esburgtheater führt wohl nicht so leicht.

Fran Hempels Tochter.

Roman von Alice Verend.

Vorabdruck verboten.

„Ist es die Möglichkeit?“ schrie Frau Hempel auf und schenzt den Kindern zu wollen. „Franziska habe gehört, dass du sie hat etwas geben wollen.“

Franz Hempel erinnerte sie daran, daß sie ihr im vorigen Jahr sehr zu diesem Raus gebracht habe.

Franz Hempel antwortete, daß sie sich nicht mehr darauf befreien könne, und wortete den Raus so heftig zurück, daß ihr der kleine Tüftler mit der alten Knochenrose, der in Eile und Erregung aufgeschreckt worden war, in den Händen rutschte.

Sobald man sich gezeigt hatte, entfaltete Herr Otto das Zeitungsbündel und las mit erhobener Stimme vor:

„Hier ist seit Wochen kein Mensch anwesen“, unterbrach Leon den Lesenden, „und Blumen gibst hier gar nicht.“

„Aber wie schön klingt es,“ lagte Frau Hempel und schaute auf die Strichzeichnung.

„Wie kann es gleich sein,“ sagte Herr Otto und legte das Blatt in Polten. „Ich wäre in diesem Jahre doch nicht gekommen. Ich teilte mit einem reichen Patienten, der heimlich normal ist. Sein einziger Fehler ist, daß er sich einbildet, auf der Sonne zu sein. Damit schadet er seinem Menschen, und höchstlich in jeder auf seine Weise verrückt.“

Er hatte sich in Heftigkeit geredet und wortete das Zeitungsbündel mit sich fort.

Später lachte, daß die Peitsche zwischen seinen Lippen Sprünge machte.

„Auf der Sonne,“ lagte er und lachte wieder, „da kann er seinen Raus gleich gebroten pflegen.“

Das Lachen brachte das Gelächter in behaglichere Rahmen. Auch wenn der Raus fertig und einschlief. Aber sobald die Taschen leer waren, verschwand man sich. Der Raus rief alle wieder zurück, als man sich die Hände zum Abschiede drückte, um einen alle zärtige Rüte aus, als ob Frau Hempel sie alle bestohlen hätte

und es mir ihrer Güte denke, daß man sie nicht bei der Polizei angibt.

Frischheit und allein Kleinen Laura und sie zurück.

„Sie möchte mit Dogendorf einen Gang um den See, wenn sie miteinander zu reden hätten.“

Man sagt oft, der Neukreis nicht gewusst — — — sowohl die meintigen Erfahrung sprechen, auch etwas Wahrheit daran ein.“

Begeisternden Träume hatten Frau Hempel guten Schlaf gebracht. Sie hatte den häblichen Farren See mit Mist füllt wollen, während seine Frau mit geschöpften großen Robeln direkt vor Frau Hempels Augen stand. Herr Otto reicher Patient hatte die Sonne an den Kopf geworfen, und Frau Hempel war mit der Badeanstalt auf dem Sandstrand zum Badehof gekannt.

Als Frau Hempel endlich erwacht war, fühlte sie noch die Schrecken der Raus in den Gliedern. Rade und Schorn sie auf, um die Befreiung ihres Sonntagsabends zu schaffen. Schon

goldene Sonne kündete ihre Rückkehr und Frau Laura stand auf. Rast nicht. Frau Hempel wollte sich gerade des schönen Wetters freuen, das dem Raum auf dem Strand von Oerens Geode und den andern Blumen, die ursprünglich dazugekommen waren, gut tun würde, als sie auf dem Tisch einen großen Brief fand, den Laura siehe herzegreicht haben mußte, während sie im Kampf mit den faulen Gelenken gelegen hatte.

Auf dem Umschlag stand der Name des Bank, von der sie das viele Geld erhalten sollte. Bleistift schrieb sie, daß das ganze ein Kürsum gewesen wäre und alles beim alten stehen würde. Sie öffnete den Brief ohne Papier. Man fragte die sehr peinigte Frau, wie sie das auf ihrem Raum keinerlei Verhängnis ansetzen zu lassen wünschte, doch noch um einige Minuten und um eine Nachtmühle an einem der nächsten Tage.

Wo soll Frau Hempel dor einen neuen Schrein. Wie soll man Geld — — — anlegen? Wirtschaftlich töte sie doch einen Wert für Wert des harten Schreibens, ohne dadurch füller geworden zu sein, noch zu gefunden zu haben.

Was deaußen summte ein lühes Mingen herein. Laura plättete im Garten auf dem Tische, der alle frühen Sommermärkte gefeiert hatte, welche Woche, und im Lauf des auf und nieder stehenden Dienstes sang sie von einem, der sie im Herzen und der sie im Sinn lag.

Mit der gleichen Unerschöpflichkeit, womit sie die häuslichen Verhältnisse wiedergab, kamen diese Raus wieder und wieder in Frau Hempels Erinnerung, zu ihrem Schweigert, dem Grafen, der selbst ein Teil einer solchen unheimlichen Welt war.

Noch einmal nahm sie den Brief zur Hand, aber schon nach den ersten Worten leiste sie ihn wieder fort.

Das Lachen brachte das Gelächter in behaglichere Rahmen. Auch wenn der Raus fertig und einschlief. Aber sobald die Taschen leer waren, verschwand man sich. Der Raus rief alle wieder zurück, als ob Frau Hempel sie alle bestohlen hätte



Gebrüder Levy • Nordenham • Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben • Schuhwaren

NORDENHAM.
Ahrens & Thiele
Vinnenstrasse 9 Nordenham Vinnenstrasse 9
Manufakturwaren und Konfektion.
Arbeiter-Garderoben und Schuhwaren.

Schultze & Julius
Ludwigstrasse 15 Nordenham Fernruf Nr. 163
Bier-, Wein- und Spirituosen - Crosshandlung.
Mineralwasser-Fabrik. Fabrik alkoholfreier Getränke.
Willy Deeke :: Nordenham
Fernsprecher 259 Beckerstrasse 22 Fernsprecher 259
Manufaktur u. Modewaren. Berufskleidung für Arbeiter u. Seeleute.
Robert Löwy :: Nordenham.
Ed. Berger Nachf., Bahnhofstrasse 18
Qualitätsware in Herren-Artikeln.

Diedr. Renken, Abbehausen, Fernruf Nordenham 334, Manufaktur- und Modewaren, Herren- und Damenkonfektion, Schuhwaren

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Alle bestellten Kartoffeln

sind angekommen. Die Besteller werden nochmals aufgerufen, ihre Mengen am Dienstag den 4. November zu holen. Güterliefer am gleichen Tage von 8 Uhr an im Rathaus, Zimmer 6. Über die Mengen, die am 4. November nicht abgeholt sind, wird sofort anderweitig verfügt.

Brake L. O., den 31. Oktober 1924.

Stadtmaistrat. Thyen.

Öffentliche Meldung.

Gemäß § 214 der Reichsabgabenordnung wird hiermit an Bekanntmachung der noch rückständigen fällig gewesenen Einkommen-, Umsatz- und Gewerbesteuer, Wirtschaftsabgabe und Rentenabgaben erinnert.

Falls Bekanntmachung bis zum 7. November 1924 nicht erfolgt, werden die Räte am Ende sofort zwangsweise bezeichneten.

Brake, den 30. Oktober 1924.

Finanzamt.

An die Bevölkerung der Ortschaft und Gebäudefesteuer, Deich- und Siedlungssteuer wird erinnert. Rücksichtnahme ist mit 2 d. Q. maximal zu verzinsen. Nach dem 8. November erfolgt die Verzinsung der Rücksichte.

Brake L. O., den 29. Oktober 1924.

Amt Brake. Meyer.

Stromgeld - Erhebung.

Gemäß § 25 der Wohnordnung wird hiermit bekannt gemacht, daß für die Gemeindeverwaltung die folgenden Wohnordnungen vom Wohnaufsichtsrat getroffen worden sind:

1. Wohnordnung: Brüning.

2. Johann Meister, Schuhmacher in Bünhausen

3. Johann Meister, Schuhmacher in Nordenholz

4. August Jungius, Schrein in Nordenholz

5. Hermann Kühnemann, Arbeit in Nordenholz

6. Johann von Lingen, Staaarbeiter in Vor-Brake

7. Friedrich Dannenreiter, Eisenbahnmachiner in Nüseburg

8. Martin Böhme, Schrein in Nordenholz

9. Diedrich Mohrholz, Schiffszimmermann in Oberhammel-

warden

10. Diedrich Neudel, Arbeiter in Nordenholz

11. Elert Bruns, Arbeiter in Bünhausen

12. Rein. Grube, Landarbeiter in Nordenholz

13. Marie Mönnich, Schrein in Nüseburg

14. Reels Brumund, Arbeiter in Vor-Brake

15. Friedrich Niedels, Schrein in Bünhausen

16. Reinhard Mönnich, Schiffszimmermann in Nüseburg

17. Christoff Preuk, Böttcher in Vor-Brake

18. Friedrich Gerdts, Tischler in Bünhausen

2. Wohnordnung: Brüting.

1. Herm. Freitag, Schmiedemeister in Bünhausen

2. Carl Schröder, Landarbeiter in Sandfeld

3. Herm. Bröning, Haushälter in Webershof

4. Hein. Uhrlau, Verschleißer in Oberhammelwarden

5. Georg Meete, Landarbeiter in Oberhammelwarden

6. Emil Michel, Schuhmacher in Nordenholz

7. Heinrich Detmers, Landarbeiter in Sandfeld

8. Wilhelm Bröning, Viehhändler in Oberhammelwarden

9. Hein. Michel, Viehwirt in Sandfeld

10. Job. Heinrich Jacob, Fischer in Nüseburg

11. Bern. Kaper, Reiniger in Oberhammelwarden

12. Bern. Kaper, Reiniger in Oberhammelwarden.

Ham m e i n e r d e n , den 28. Oktober 1924.

Der Wohnaufsichtsrat der Gemeinde Hammeiwerden.

R. St. E.

Für die Ortschaftsabgaben sind folgende Wohnordnungen zu-

gelassen worden:

1. Wohnordnung: Bräne.

2. Bräne, Friedrich, Schuhbauer in Bünhausen

3. Schnitter, Diedrich, Schiffszimmermann in Nordenholz

4. Müller, Friedrich, Schuhbauer in Nordenholz

5. Scherloch, Diedrich, Schiffszimmermann in Bünhausen

6. Semps, Karl, Schrein in Nordenholz

7. Möller, Heinrich, Maler in Bünhausen

8. Weier, Georg, Zimmermann in Bünhausen

2. Wohnordnung: Brüning.

Prellig, Hermann, Schuhbauermeister in Bünhausen

9. Müller, Heinrich, Schiffszimmermann in Bünhausen

10. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

11. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

12. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

13. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

14. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

15. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

16. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

17. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

18. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

19. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

20. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

21. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

22. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

23. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

24. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

25. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

26. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

27. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

28. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

29. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

30. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

31. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

32. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

33. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

34. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

35. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

36. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

37. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

38. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

39. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

40. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

41. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

42. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

43. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

44. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

45. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

46. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

47. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

48. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

49. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

50. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

51. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

52. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

53. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

54. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

55. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

56. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

57. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

58. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

59. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

60. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

61. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

62. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

63. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

64. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

65. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

66. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

67. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

68. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

69. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

70. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

71. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

72. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

73. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

74. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

75. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

76. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

77. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

78. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

79. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

80. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

81. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

82. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

83. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

84. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

85. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

86. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

87. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

88. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

89. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

90. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

91. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

92. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

93. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

94. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

95. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

96. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

97. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

98. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

99. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

100. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

101. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

102. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

103. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

104. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

105. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

106. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

107. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

108. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

109. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

110. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

111. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

112. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

113. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

114. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

115. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

116. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

117. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

118. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

119. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

120. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

121. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

122. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

123. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

124. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

125. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

126. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

127. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

128. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

129. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

130. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

131. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

132. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

133. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

134. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

135. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

136. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

137. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

138. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

139. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

140. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

141. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

142. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

143. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

144. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bünhausen

145. Bräne, Heinrich, Schuhbauermeister in Bün

Vom
1. bis 10.
November

Bekannt
gute Qualitäten!

Kindermäntel
in allen Größen und Preislagen

Blusen
in Wolle, Seide und Trikot schrecklich billig

Unsere Extra-Tage geben Ihnen Gelegenheit, billigst zu kaufen!

Mäntel

gute Flauschstoffe
13⁷⁵ 14⁵⁰ 18⁰⁰ 22⁰⁰

Mäntel

schöne weite Form, Tuch u. Velour de laine
25⁵⁰ 33⁵⁰ 38⁰⁰

Mäntel

Velour de laine mit Pelz
56^(x) 85^(x) 90⁰⁰ und höher.

Kostüme mit und ohne Pelzbesatz
in größter Auswahl

Strickwesten

9⁷⁵ 10⁷⁵ 15⁷⁵ 16⁷⁵

Röcke

2⁹⁵ 5⁷⁵ 6⁵⁰ 9⁷⁵ und höher

Strickjackett

in ganz neuen Farben und Formen

Kleider

6⁹⁰ 9⁹⁰ 13⁰⁰ 16⁹⁰ 22⁹⁰ und höher

Modehaus Leffmann.

Konzert-Verein der Jadestädte.

Parkhaus:

Dienstag, den 11. November, abends 8 Uhr.

Bruckner-Feier.

Zu Anton Bruckners 100-jährigem Geburtstag.

- Die Meisterstötter von Nürnberg . . . Richard Wagner.
- a) Vorspiel,
- b) Einleitung zum 3. Akt.

- Flöte Stateale (B-Dur) . . . Anton Bruckner.

Aufführende: [7335]

Oldenburgisches Landesorchester, verstärkt durch Musiker der Oldenburgischen Reichsheerkapelle und des hiesigen Philharmonischen Orchesters.

Leitung: Musikdirektor Werner Ladwig, Oldenburg.

Karten im Vorverkauf zu 3 Mark und 2 Mark in Fischers Musikhandlung Konzertvereinsmitglieder 1 Mark Ermäßigung. Dasselbe auch Erwerbung der Mitgliedschaft des Konzertvereins durch Entrichtung des Winterbeitrages. Der Vorverkauf ist bis Sonnabend, den 1. November 1924, nachm. 5 Uhr, für Mitglieder des Konzertvereins reserviert.

Freie Kraftsport-Bereinigung

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 1. November im Voltzhause, Peterstraße:

Großer Städte-Ringer-Match

Osnabrück - Wilhelmshaven

sportliche Aufführungen und Festball.

Einführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr

Großer Wettkampf im Heben, Ringen u. Boxen.

Unter großer Teilnahme aufwühliger Sportler.

Abends großer Festball.

Einführung 9^{1/2} Uhr vormittags. [7301]

Müllers Markthallen

1 Wagon Rößl., Eß- u. Einm.-Birnen

5 Pf. 15 Pf. 5 Pf. 70 Pf. 10 Pf. 1.00 Mrl.

1 Wagon Eß- und Rößl.-Apfel

5 Pf. 90 Pf. [7328]

1 Wagon holländischer Rößl

ferner prima Rößl, Schwanzwurzeln

Tomaten usw. usw.

Sämtliche Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

1874 50 Jahre 1924

B. f. Kuhlmann

Bismarckplatz

Stahlwaren / Nähmaschinen
Schleiferei / Vernickelung
Beleuchtungskörper / Spielwaren
Ausführung von Elektroinstallation

Zentralverband
der Maschinisten und Heizer

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Sonnabend den 1. November 1924.

abends 7.30 Uhr:

mitglieder - Versammlung

im Siebelbürgerheim (Ditzen).

Tageordnung:

- Wortrag des Seniorsburgemeisters: Die Schaffens der Schulpolitik und die Gewerkschaften
- Stellungnahme zu den 16. Februarbewegungen
- Wahlverschlag
- Verabschiedung. [7276]

Jeder dienstfreie Kollege hat zu dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.

Mitgliederbuch dient als Ausweis.

Der Vorstand.

Schützenhof Rüstringen.

Jeden Freitag und Sonntag:

Großer öffentlicher Ball!

Carl Görissen.

am Sonntag, dem 2. November 6. J.

vormittags spätestens 10.30 Uhr

im „Gesellschaftshaus“.

Ausspiel vom vereinigten Philharmonischen Orchester (vierzig Musiker). Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. Richard Rothe.

Programm.

- Ballettmusik zu „Rosamunde“ v. F. Schnittke op. 26
- a) Allegro moderato, Andante un poco, assai.
- Adantino.
- Serenade Nr. 3 für Streichinstrumente mit obligatigem Cello v. R. Volkman, op. 69
- Solo: Herr Sudholz.
- Symphonie in G-Dur (mit dem Paukenschlag) von J. Haydn, op. 80, Nr. 1
- a) Adagio cantabile, Vivace;
- Andante;
- Menuett;
- d) Allegro molto
4. Ouvertüre zum Ballett „Die Gesecköpfe des Prometheus“ von L. v. Beethoven, op. 43.

Eintritt 1 Mark, die Plätze sind nicht nummeriert. Vorverkauf im Musikhaus Fischer, Viktorstrasse, Gökelerstraße, und Dreyer, Peterstraße. Mitglieder von Vereinen, wenn sie sich an der Kasse melden, erhalten ein Mindestmaß eines Prämienablaß. Bei Beginn des Konzertes werden die Saaltüren geschlossen. [7228]

Gardinen- und Stores-Angebot!

Künstler-Gardinen

Etamin, 2 Schals u. 1 Behang 6.90

23.— 19.— 14.— 12.50 9.50

Künstler-Gardinen

engl. Tüll, 2 Schals u. 1 Behang 10.50

24.— 21.— 19.— 14.— 13.50

Bettdecken

zweibettig, in Etamin und Tüll 37.— 30.— 25.— 22.—

19.50

Spannstoffe

130—150 cm breit

4.10 3.90 3.70 2.60 2.10 1.40

1.20

Etamine

Meter 4.25 3.90 3.70 2.60 2.10 1.40

Madras-Gardinen

echt farbig, 2 Schals u. 1 Behang 8.90

19.— 17.50 15.— 12.50

Halb-Stores

Etamin mit Volant Einsatz 2.25

11.— 8.— 6.90 3.90 3.95

! Einzelne Garnituren und Stores!

zu nochmals ermäßigten Preisen!

Selbst in den billigsten Preislagen
sind unsere Qualitäten einwandfrei!

Gebrüder Popken, Gökerstrasse

Tanz-Unterricht!

Anmeldung- u. Auskunfts-

abend für d. Beihangstanzst.

Sonnabend, d. 1. Nov.,

abends 8 Uhr.

Tanz-Schule Olfemann

Elisabethstraße 45, Nähe Semperbau.

Stilistische Bodenhalt. Übungsgruppe.

Reinigungs- u. medizin. Körper. Körper ohne

Werkzeug für Damen und Herren: Preise:

9.—12.— und 2.—3^{1/2} Uhr. Sonnabends 9.—12.— und

2.—3^{1/2} Uhr.



Riesengroße Auswahl in Kostüm-Röcken

Davon einige Beispiele:



6.—

350

7.—

11.—

9.50

14.—

J. HOKAMP, Nordenham,

Bahnhofstrasse 19
Telephon 178

Wilhelmshaven:

Mieten für den Monat November 1924.

Für die Berechnung der gesuchten Miete für den Monat November d. J. verbleibt es bei der Regelung der gesetzlichen Miete wie für den Monat Oktober d. J. 65 Prozent, ohne Schadensreparaturen zu Procent.

Wilhelmshaven, den 31. Oktober 1924.

Der Magistrat. 30.11.

Parel.

Es erfolgen folgende Preihorabrechnungen:
Großer Rock auf Werk auf 1.20 Mark je Rentner,
Wickelrock auf 50 Pf. je Rüst. ab November
Parel i. S., den 30. Oktober 1924. (7318)

Beiratskammer der Stadt Parel.

Nor enham.

An der Zahlung der Gartienlandpacht,
Gundestuer und des Handwerksamts-
beitrages wird erinnert.

Wilhelmshaven, den 25. Oktober 1924.

Stadtmalstkrat. Vothen.

Oldenburg.

Die zu Martini d. J. fällige Pacht für die
im Amtsbezirk Oldenburg liegenden Gemeinden ist
in der Tabelle unter der Nummer mit
getrennten Grundboden.

Bei Einzahlung durch die Post oder Bank
ist die Bezugsnr. anzugeben.

Oldenburg, den 30. Oktober 1924.

Domänenamt. Linnemann.

Tüchtige Taucher

werden sofort eingestellt

(7343)

Schiffsbau- u. Bergungs Aktiengesellschaft

Akt. Deutsche Werke Rüstringen.

Reklam-

Verkauf!!

Anton Fendrich, Mehr Sonne!

Das moderne Ehebuch.

Ein Erfahrener sieht die
Seelennot vieler Ehen und der jungen Menschen, die un-
gefähr während vor dem Tore stehen oder sich nicht
dieses Zusammenlebens selbst nehmen, und spricht mit ihnen
offen über ihre Not und ihren Hunger nach Freude. Ein
wunderliches, trostbringendes Buch für junge und alte
Menschen jederlei Geschlechts. (Verlag Dieck & Co. Stuttgart). Gebetw. 2.50, in halblieb gebunden. Zu beziehen durch die

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstr. 46. Fernspr. 2158.

Gleit. Eisen, Weddinsche Kräuter

Robbenfellen,
Schneidebretzen,
Sägespäne,
Sägepulpa,
Kunigelenk,
dietet vertreut an:

Heinrich Scholte, Grenzstraße 15

Stadt Heppens

Oldenburgstraße 1
Rüstringen II.

Sonntag:

Großer öffentl. Tanz

Platz Wulf.

Aufgang 6 Uhr.

Achtung! Reiter:

Schlüß des Fahrrad-

Preispegelns!

Oldenburg, 2. Nov. 1924

1 u. 2 Seiten pro Preis.

Separ. Gingang Seiten

und Wölche muß selbst

gefertigt werden. Nach

Platz für Auto wird

Off. unt. R. 7332 o

b. Exp. d. St. (7332)

Endebleich mich als

Schmiede in u. w. über

der Haube (7332)

Gedächtnisschrift (7332)

Off. u. R. 2010 erbeten.

Beste

Oldenburg. Jersel

bill. kleine Schmiede

bill. vor. auch

auf Zahlungsschrift.

Weddermann. Oldenburg.

Zum ersten

Bestell. daher

bill. daher

Damen- u. Mädchen-Kleidung

Unsere Waren sind in Qualität und Preislage unübertroffen.

Damen-Kleider

aus Cheviot	16.50	11.50	8.75	7 ⁵⁰
Tressenbesatz				
aus Seidentrikot	22.50	15.50	15.25	9 ⁷⁵
reiche Farbenauswahl				
aus Popeline	27.00	22.50	19 ⁵⁰	
el. gante Verarbeitung				
aus Gabardine	38.00	25.00	21 ⁵⁰	
flotte Formen, mod. Farben				
Velvet	Lindener Cörper-Velvet, grosse Farbenauswahl, flotte Formen	45.00	37.50	34 ⁰⁰

Mädchen-Mäntel und -Kleider

in großer Auswahl -- billige Preise

Unsere Abteilung Damen- und Mädchen-Konfektion umfasst die ganze 1. Etage. — Zwanglose Besichtigung.

Kaufhaus Gebr. Leffers

Ein Angebot ersten Ranges!

Herbst- und Winterstiefel

für die Arbeit, fürs Land, für Haus, Strasse und Gesellschaft zu volkstümlichen Preisen!

Arbeitsstiefel

kerniges Rindleder, m. Wasserlasche und Kappe, besonders wetterfest. 8.90 8⁵⁰

Landstiefel

hochschaftig, m. Rindleder mit Absatzsteifen für Feld und Wald, enorm billig! 15.90

Marine-Stiefel

echt Boxhind, breite elegante Form, m. Verarbeitung, nur 9.95

Kavaller-Stiefel

spitze und breite Modeform mit Handversiegelung Paar 12⁵⁰

Randgenäherte Herrenstiefel

mit Doppelsohle ringberum, sehr feines Fabrikat, selten! billig!

Kinderstiefel, Naturleder, genagelt, wetterfrotz, Gr. 31/35 4.50, Größe 27/30 3.85 Jüngling-Stiefel, derves echtes Rindleder, gen. Gr. 38/39 7.50, Gr. 36/37 6.90

Riesenauswahl in Kamelhaar-Schuhen!

Kamelhaar-Laschenschuhe mit Filz u. Ledersohle Herren 3.75 2.95

Kamelhaar-Kragenschuhe m. Ledersohle, gr. Pompon, sehr mollig 3.25

Kamelhaar-Schnallenstiefel u. Absatzfleck, Herren 5.25, Damen 4.50

Filzschnallenstiefel m. Ledersohle, auch für die Straße zu tragen, in Kermledersohle u. Absatzfleck, Herren 6.75, D. 5.95

Gärtner

Marktstr. 38. Das grosse Schuhhaus für alle. Gökerstr. 19.

Schützenhof, Jever.

Jeden Sonntag: (7.25)

Gemütliches Tanzkränzchen

Es lädt feierlich ein: S. Albrecht.

Letzter Zug vor Jever 10.10 Uhr.

Arbeiter, werbt für eure Pfeile

Damen-Halbschuhe

Schnür und Spange, spitze und breite Formen, gute Qualitäten und sehr billig! 6⁵⁰

Elegante Halbschuhe

mit Lackkappe, feines Rocheveau, sehr modern 8⁰⁰

Randgenäherte Halbschuhe

sehr feine Verarbeitung, hochmodern und sehr gut im Tragen, Ausnahmepreis 10⁹⁰

Damen-Stiefel

hochschaftig, f. Rahmenarbeit, in Boxhind, echt Cheveau-R-Cheveau . . . 13.50, 12.50 10⁹⁰

Gesellschafts-Schuhe

Pumps u. mit Spange, neuweite Moden, feine Handarbeit 11⁵⁰

Paar 13.75, 12.50 11⁵⁰

Achtung!

Deutsche Freitag, der 31. Oktober, 8.30 Uhr:

Großer Preisskat!

Nur beste Preise! 7310

Es lädt feierlich ein:

Fr. Nette, Werftstraße Nr. 3.

Damen-Mäntel

aus einfarb. Winterstoff 18.50 16.50 10⁵⁰

aus gemusterter Stoffen 28.00 24.00 18⁰⁰

In Qualität 29⁵⁰

aus Eskimo grosse Farbenausmusterung 52.00 38.00

aus Velour de laine 58.00 48.50 42⁰⁰

aus Velour de laine mit Pelzbesatz, eleg. Verarbeitung 82.00 75.00 65⁰⁰

Damen-Röcke

glatt und plissiert Cheviot 5.75 4⁵⁰

aus Kammgarn u. Fantasiestoff 14.00 12.00 9.50 7⁵⁰

Damen-Kostüme

aus Kammgarn Tressenbesatz, la Arbeit . . . 38.00 33.00 28⁰⁰

aus Twill mit Seidenfutter 45.00 39.00 36⁰⁰

aus Gabardine auf Seide, in vielen Farben 65.00 55.00 38⁰⁰

aus englischen Stoffen 38.00 32.00 19⁵⁰

Damen-Blusen

aus baumw. Velour 3.25 2.95 2⁵⁰

aus modernen Wollstreifen 5⁷⁵

aus Wollstoffen bestickt 10.50 9⁵⁰

aus Seidentrikot 12.50 8.50 6⁵⁰

Asa u. Gewerkschaftskartell Oldenburg.

Um Montag, den 3. November, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus

Außerordentl. Sitzung

aller Funktionäre wie Vorstandsmitglieder und Kartelldelegierten.

Zugordnung:

Zielgruppeneinteilung zu dem Gewerkschaftsvertreter über Arbeitslosenversicherung. (7.25)

Der Vorstand des Gewerkschaftskartells.

des Gewerkschaftshaus.

Tagessitzung: 1. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Verhandlung: 2. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 3. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 4. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 5. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 6. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 7. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 8. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 9. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 10. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 11. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 12. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 13. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 14. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 15. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 16. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 17. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 18. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 19. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 20. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 21. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 22. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 23. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 24. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 25. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 26. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 27. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 28. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 29. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 30. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 31. November, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 1. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 2. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 3. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 4. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 5. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 6. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 7. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 8. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 9. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 10. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 11. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 12. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 13. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 14. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 15. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 16. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 17. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 18. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 19. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 20. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 21. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 22. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 23. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 24. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 25. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 26. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 27. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 28. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 29. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 30. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 31. Dezember, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 1. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 2. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 3. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 4. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 5. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 6. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 7. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 8. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 9. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 10. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 11. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 12. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 13. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 14. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 15. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 16. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 17. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 18. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 19. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 20. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 21. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 22. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 23. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 24. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 25. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 26. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 27. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 28. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 29. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 30. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 31. Januar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 1. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 2. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 3. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 4. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 5. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 6. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 7. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 8. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 9. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 10. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 11. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 12. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 13. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 14. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 15. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 16. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 17. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 18. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 19. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.

Wahltag: 20. Februar, abends 8 Uhr bei Schütt.